

Gehaltsfrage — Lebensfrage.

[47140]

Die vorgelegte Spitzmarke soll es rechtfertigen, daß wir trotz der jetzigen arbeitsreichen Zeit den Sortimentbuchhandel einladen, seine Aufmerksamkeit und Verwendung einer kleinen Abhandlung zu teil werden zu lassen, die dem Weihnachtsgeschäft fern liegt.

Zur

**Beamten = Gehaltsfrage
im Königreiche Sachsen*)**

von

Heinrich König.

Ist der schlichte Titel einer überaus wichtigen und fleißigen Arbeit, die, auf amtliche Unterlagen (statistisches Material) und auf die berühmtesten Volkswirtschaftslehrer sich stützend, den Nachweis führt, daß der sächsische Beamtenstand, namentlich die mittleren und kleinen Vertreter desselben, sich in einer Notlage befinden.

Da über den Beamtenstand und dessen Bedürfnisse viel irriige Meinungen verbreitet sind, will die Schrift zunächst in weiteren Kreisen aufklärend wirken. — Im Hinblick auf die sachliche und ruhige Darstellung ist es unzweifelhaft, daß die Lektüre der Schrift nicht nur allen Beamten ein klares Bild ihrer Lage geben wird, sondern daß auch die höchsten Behörden — denen ja ohnehin die Bedrängnis vieler ihrer Beamten genau bekannt ist — den positiven Unterlagen der Schrift ihr Interesse zuwenden werden.

Auch dem gegenwärtigen sächsischen Landtage, welcher sich demnächst mit der Regelung der Beamtengehälter beschäftigt, wird die reiche Fülle der in der Schrift gesammelten Materialien nur willkommen sein.

Der Absatz verspricht gerade jetzt, wo die Beamten-Gehaltsfrage im Vordergrund der öffentlichen Diskussion steht, sowie im Hinblick auf den weiten Interessentenkreis ein außerordentlich lebhafter zu werden.

Den Preis haben wir auf 60 S (45 S netto und 11/10) festgesetzt und bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Dresden, 4. Dezember 1889.

C. C. Meinhold & Söhne.

*) Ähnlich liegen die Verhältnisse in den meisten deutschen Staaten; daher ist überall Absatz zu erzielen.

[46183] Soeben in meinem Kommissions-Verlage erschienen:

Ludwig Geiger

als Kritiker

der

neuesten jüdischen Geschichtschreibung

von

Dr. M. Gildemann,

Rabbiner in Wien.

Bitte gef. verlangen zu wollen, da ich nur gegen bar abgeben kann.

Leipzig.

Hob. Frieße.

Weidmannsche Buchhandlung
in Berlin.

[46786]

Soeben erschienen und wurden nach den eingegangenen Bestellungen versandt:

Gedichte

von

Ernst Moritz Arndt.

Auswahl.

8°. Elegant gebunden 4 M .

Schiller.

Sein Leben und seine Werke,

dargestellt

von

J. Minor,

o. ö. Professor an der Universität in Wien.

Erster Band.

Preis 8 M .

Zur Geschichte

der

Deutschen Sprache

von

Wilhelm Scherer.

Zweite Ausgabe. Neuer Abdruck.

Preis 12 M .



Wir bitten Sie um freundliche Verwendung für diese hervorragenden Neuigkeiten. **Arndts Gedichte** werden sich in dieser neuen schönen Ausgabe besonders zu Weihnachten überall leicht absetzen lassen. **Minors Schiller-Biographie**, die in vier Bänden innerhalb der nächsten 2—3 Jahre erscheinen soll, ist ohne Frage eine der hervorragendsten litterargeschichtlichen Erscheinungen der neueren Zeit, für die Sie nicht nur bei wissenschaftlich gebildeten Männern, sondern auch in den Kreisen des grösseren Publikums Käufer finden werden. **Scherers Zur Geschichte der Deutschen Sprache** wird besonders bei jüngeren Gelehrten freundliche Aufnahme finden.

Berlin, Dezember 1889.

Weidmannsche Buchhandlung.

[47091] **Das Magazin für die
Litteratur des In- u. Auslandes**

1889 No. 50

enthält:

Domenico Ciampoli: Dolor sine labe. (Novelle).

Joseph Sarrazin: Parisismen und Argotismen.

Ernst Brausewetter: Neue skandinavische Bücher.

Heinz Tovote: Contes rapides.

Kaberlin: Berliner Bühnenbrief.

Litterarische Neuigkeiten.

Dresden.

Verlag des Magazins für die
Litteratur des In- und Auslandes.

[47015] Soeben ist erschienen:

Dr. Rudolph Degenhardt,

Lehrgang der englischen Sprache.

50. verbesserte Auflage.

In zeitgemässer Neubearbeitung.

I.

Grundlegender Teil.

Bei Aussicht auf Absatz bitte gef. zu verlangen.

Dresden.

L. Ehlermann.

[47074] Soeben erschien in meinem Verlage:

Kunststreifzüge.

Gesammelte Aufsätze aus dem Gebiete

der

bildenden Kunst und Kunstgeschichte.

Von

Dr. Theodor Gaedertz.

Preis geh. 4 M ,

netto fest mit 25%, bar mit 33 1/3%.

Lübeck, im Dezember 1889.

Max Schmidt.

Höchst interessant u. lehrreich

[46984] für alle, die mit Ausschmückung und Einrichtung der Wohnräume zu thun haben, ist das demnächst im Verlage von **Alexander Koch** in Darmstadt erscheinende

Fachblatt für Innen-Dekoration.

Unentbehrlich für Architekten, Dekorateure, Hausbesitzer, Private und Fachleute der Möbel-, Möbelstoff-, Teppich-, Tapeten- etc. Branche.

Vierteljährlich 2 M 50 S .

Probenummer wolle man verlangen.

Komm.: Eduard Schmidt in Leipzig.